



Medienmitteilung

Nr. 9/2000

Bern, 8. März 2000

Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern Ende 1999

Die Arbeitslosenquote betrug in der Stadt Bern Ende 1999 noch 2.7%. Sie liegt damit wieder im Bereich der Werte des Jahres 1992. Aufgeschlüsselt nach den 32 Statistischen Bezirken schwankte die Arbeitslosenquote Ende 1999 zwischen 1.0 und 3.9%.

Die Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern ist 1999 gemäss einer Medienmitteilung der Statistikdienste der Stadt Bern gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich zurückgegangen. Nach einem Jahresdurchschnitt der Arbeitslosenquote von 5.7% 1997 und von 3.4% 1998 lag sie 1999 bei 2.8%. Ende Dezember 1999 wurde der Wert von 2.7% gemessen. In absoluten Zahlen waren 1999 im Durchschnitt rund 2 100 Personen arbeitslos, dabei handelte es sich um rund 1 600 ganz arbeitslose und 500 teilweise arbeitslose Personen (siehe Tabelle 1). Gut 1 100 Arbeitslose waren Männer, 900 Frauen; schweizerischer Nationalität waren knapp 1 100, ausländischer Nationalität annähernd 1 000 Personen. Die Arbeitslosenquote der schweizerischen Bevölkerung lag im Dezember 1999 bei 1.9%, diejenige der Personen ausländischer Nationalität bei 5.8% (gemessen an der Zahl der wohnhaften Erwerbspersonen gemäss Eidg. Volkszählung 1990).

Von den rund 2 100 arbeitslosen Personen Ende 1999 übten rund 8% eine selbständige Erwerbstätigkeit oder eine Kaderfunktion aus, 40% eine Fachfunktion, 45% eine Hilfsfunktion und 6% waren Lehrlinge, Schülerinnen/Schüler oder Studentinnen/Studenten. Ende 1996 lauteten die entsprechenden Prozentsätze bei damals gut 4 100 arbeitslosen Personen 5%, 44%, 43% bzw. knapp 8%. Die Anteile der verschiedenen Funktionen haben damit (abgesehen von der absoluten Reduktion) keine grösseren Verschiebungen erfahren.

Tabelle 1 Stadt Bern: Arbeitslose Personen ¹⁾ und Arbeitslosenquote seit 1990

Jahr	Umfang		Geschlecht		Heimat		Arbeitslose total	Arbeitslosenquote	
	Ganz arbeitslos	Teilweise arbeitslos	Männer	Frauen	Schweiz	Ausland		Dezember	Jahresdurchschnitt
1990	270	116	217	169	386	0.6	0.5
1991	505	184	404	285	689	1.5	1.0
1992	1 363	451	1 115	699	1 201	613	1 814	3.9	2.5
1993	2 870	794	2 238	1 426	2 356	1 308	3 664	5.5	5.0
1994	2 958	834	2 253	1 539	2 309	1 483	3 792	4.8	5.1
1995	2 567	707	1 933	1 341	1 778	1 496	3 274	4.9	4.4
1996	2 993	789	2 314	1 468	2 084	1 698	3 782	5.7	5.1
1997	3 314	876	2 546	1 644	2 267	1 923	4 190	5.5	5.7
1998	2 410	644	1 766	1 288	1 620	1 434	3 054	3.4	4.1
1999	1 576	482	1 140	918	1 077	981	2 058	2.7	2.8

1) Jahresdurchschnittswerte

Quelle: Seco (Staatssekretariat für Wirtschaft)

Dank einem vom Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV Bern seit 1996 jeweils zur Verfügung gestellten Datensatz kann die Situation der Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern auch kleinräumig analysiert werden. Ende 1999 verteilten sich die arbeitslosen Personen nach ihrem Wohnort wie folgt auf die sechs Stadtteile: Innere Stadt 73 Personen oder eine Quote von 2.4%, Länggasse-Felsenau 282 Personen / 2.6%, Mattenhof-Weissenbühl 438 Personen / 2.7%, Kirchenfeld-Schosshalde 224 / 2.1%, Breitenrain-Lorraine 459 / 3.0% und Bümpliz-Oberbottigen 617 Personen bzw. 3.3%. Im Westen der Stadt Bern war damit die Arbeitslosenquote rund eineinhalb Mal so gross wie im Stadtteil mit dem tiefsten Wert (Kirchenfeld-Schosshalde; siehe Tabelle 2).

Tabelle 2 Stadt Bern: Arbeitslose Personen und Arbeitslosenquote nach Statistischen Bezirken und Stadtteilen Ende 1999

Statistischer Bezirk Stadtteil	Total	Geschlecht/Heimat				Erwerbsstatus		Anteil Arbeits- lose ¹⁾
		Schweizer	Schweize- rinnen	Ausländer	Auslände- rinnen	Ganz- arbeitslos	Teilweise arbeitslos	
1 Schwarzes Quartier	30	9	13	6	2	20	10	3.9
2 Weisses Quartier	11	5	5	1	–	7	4	1.6
3 Grünes Quartier	19	11	3	5	–	17	2	2.0
4 Gelbes Quartier	2	1	1	–	–	2	–	1.2
5 Rotes Quartier	11	6	1	2	2	8	3	2.2
I Innere Stadt	73	32	23	14	4	54	19	2.4
6 Engeried	14	5	8	–	1	10	4	2.6
7 Felsenau	53	11	13	18	11	40	13	2.6
8 Neufeld	71	11	21	31	8	55	16	2.3
9 Länggasse	53	18	16	13	6	41	12	2.9
10 Stadtbach	16	9	4	2	1	14	2	1.9
11 Muesmatt	75	25	21	15	14	57	18	3.1
II Länggasse-Felsenau	282	79	83	79	41	217	65	2.6
12 Holligen	137	33	29	52	23	112	25	3.3
13 Weissenstein	17	6	7	1	3	12	5	2.5
14 Mattenhof	94	23	15	36	20	69	25	2.3
15 Monbijou	43	9	13	12	9	28	15	2.4
16 Weissenbühl	91	20	25	32	14	70	21	2.5
17 Sandrain	56	17	18	15	6	41	15	2.7
III Mattenhof-Weissenbühl	438	108	107	148	75	332	106	2.7
18 Kirchenfeld	28	10	12	3	3	22	6	1.6
19 Gryphenhübeli	11	6	2	1	2	9	2	1.3
20 Brunnadern	28	12	10	5	1	22	6	1.5
21 Murifeld	73	21	21	22	9	52	21	3.0
22 Schosshalde	84	19	32	23	10	58	26	2.4
IV Kirchenfeld-Schosshalde	224	68	77	54	25	163	61	2.1
23 Beundenfeld	29	9	10	5	5	22	7	2.3
24 Altenberg	19	4	9	4	2	13	6	2.0
25 Spitalacker	107	35	34	29	9	76	31	2.6
26 Breitfeld	94	25	27	17	25	66	28	3.0
27 Breitenrain	128	28	34	39	27	90	38	3.4
28 Lorraine	82	21	17	29	15	64	18	3.6
V Breitenrain-Lorraine	459	122	131	123	83	331	128	3.0
29 Bümpliz	284	76	46	95	67	236	48	3.1
30 Oberbottigen	5	3	2	–	–	4	1	1.0
31 Stöckacker	36	9	3	12	12	28	8	3.4
32 Bethlehem	292	74	56	104	58	229	63	3.7
VI Bümpliz-Oberbottigen	617	162	107	211	137	497	120	3.3
Stadt Bern ²⁾	2 093	571	528	629	365	1 594	499	2.8

1) Arbeitslose Personen Ende 1999 in Prozent der Erwerbspersonen der Eidg. Volkszählung 1990

2) Differenz zur Arbeitslosenzahl des Seco (Stadt Bern Ende 1999 2'030 Personen; 2.7 % Anteil) erklärt sich aus Terminunterschieden im Abschluss

Quelle: Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV Bern

Bei den 32 Statistischen Bezirken ergab sich eine etwas grössere Spannweite von 1.0% (Oberbottigen) bis 3.9% (Schwarzes Quartier der Innenstadt). In beiden Fällen handelt es sich aber um kleine absolute Zahlen. Arbeitslosenquoten über 3.0% wiesen Ende 1999 noch die folgenden Bezirke auf: Bümpliz und Muesmatt (3.1%), Holligen 3.3%, Breitenrain und Stöckacker (3.4%), Lorraine 3.6% und Bethlehem 3.7%. Tiefe Arbeitslosenquoten zeigten neben Oberbottigen auch das Gelbe Quartier der Innenstadt (1.2%) und drei Bezirke im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde (Gryphenhübeli 1.3%, Brunnadern 1.5%, Kirchenfeld 1.6%).

Bei einer Veränderung der gesamtstädtischen Arbeitslosenquote zwischen Ende 1998 und Ende 1999 von minus 13.5% oder -0.4 Prozentpunkten ergaben sich erhebliche Unterschiede in den 32 Statistischen Bezirken: In 23 Bezirken nahm die Zahl der Arbeitslosen ab, absolut gesehen am meisten mit 53 Personen im Bezirk Bümpliz, gefolgt von Bethlehem (-44) und Holligen (-42). Die grösste relative Abnahme der Arbeitslosigkeit ist im Bezirk Weissenstein (-41.4%) festzustellen, gefolgt von den Bezirken Mattenhof (-37.3%) und Sandrain (-25.3%). Acht Bezirke verzeichneten eine Zunahme der Zahl der Arbeitslosen, wobei es sich aber mit Ausnahme des Bezirks Murifeld (+17 Personen) um kleine absolute Zahlen handelt. Mehr als verdoppelt hat sich die Quote im Bezirk Altenberg und im Gelben Quartier der Innenstadt stieg die Arbeitslosigkeit von null auf zwei Personen.

Interessant ist noch die Feststellung, dass sich im Berichtsjahr die Arbeitslosenzahl in denjenigen Bezirken, die Ende 1998 eine hohe Quote hatten, tendenziell stärker reduziert hat (Bezirke Lorraine, Weissenstein, Holligen u.a.) als in Gebieten mit schon 1998 relativ niedriger Quote. Mehrere Bezirke mit tiefer Quote 1998 weisen 1999 sogar eine Zunahme auf (Gelbes Quartier, Altenberg, Oberbottigen, Weisses Quartier, Brunnadern z.B.).